



Fachbereich Philosophie
Sommersemester 2024

Fachbereichskolloquium

Donnerstags 17 bis 18:30 Uhr, Raum G307

Im Rahmen des Philosophischen Kolloquiums findet am **Donnerstag, 16.05.2024** folgender Vortrag statt:

Prof. Dr. Maria-Sybilla Lotter

Ruhr-Universität Bochum

Die Auswirkungen des neuen Paradigmas der Verwundbarkeit auf Streitkultur und Wissenschaftsfreiheit

Seit einem halben Jahrhundert wandelt sich im Gefolge der Therapiekultur und der von ihr neu geprägten Antidiskriminierungspolitik das Menschenbild: Nicht Vernunft und Freiheit, sondern Verletzlichkeit (Vulnerabilität) als Eigenschaft des Menschen überhaupt steht im Zentrum vieler ethischer und politischer Debatten, oft differenziert nach Gruppen, denen mit Blick auf vergangene oder gegenwärtige Diskriminierungserfahrungen besondere Verletzlichkeiten zugeschrieben werden. Diese Entwicklung macht sich auch im akademischen Bereich bemerkbar, z.B. in Form von Forderungen nach Triggerwarnungen. Gleichzeitig zeichnet sich im Kontext der Diskussionen um Hatespeech oder Mikroaggressionen eine Verschiebung in der Begriffsverwendung von den subjektiven Gefühlen (Hass, Aggression) und Motiven der Sprecher hin zu den Wirkungen (empfundene Verletzung) auf die Adressaten von Sprache ab. Im Vortrag werden an Beispielen die Auswirkungen dieser Verschiebungen auf die Streitkultur an Hochschulen und die Wissenschaftsfreiheit dargestellt: So werden Konflikte zwischen verschiedenen Gruppen teilweise nicht mehr als Interessenkonflikte thematisiert, sondern als (potentielle) Verletzungen einer besonders schutzbedürftigen Gruppe durch eine weniger schutzbedürftige. Auch sachliche Kritik kann in manchen Kontexten als illegitimer Angriff empfunden werden.

Der Vortrag behandelt einen Teilaspekt eines Buchprojektes über die Auswirkungen der Therapiekultur auf den politischen Raum und die Wissenschaft.

Alle Interessierten, insbesondere Studierende, sind herzlich eingeladen.

Universität
Konstanz

